

Verein für Deutsche Schäferhunde e.V. - Ortsgruppe Burgsolms

Solmscher Hundefreunde ließen Kind und Hund zum unzertrennlichen Team werden

Neun Kinder mit eigenen Hunden und drei Tage lang kein Bellen und kein Knurren, ist das überhaupt möglich? Das dies funktionierte, ist den Burgsolmscher Ortsgruppenmitgliedern des Vereins für Deutsche Schäferhunde zu verdanken, denn mit ihrer Erfahrung zeigten sie Ferienkindern in dem Workshop „Kind und Hund“ auf dem Burgsolmscher Übungsplatz „Am Kalkküppe!“, wie mit dem flauschigen Vierbeiner ein unzertrennliches Team wird. Mit einem Fun-Turnier endete der dreitägige Beitrag zu den Ferienprogrammen der Städte Solms und Wetzlar, bei dem die sechsbeinigen Teams ihre Verbundenheit demonstrierten.

Bevor die Kinder mit ihren Hunden den Übungsplatz betraten, hatte Jugendwartin Natalie Louven wertvolle Tipps im Umgang mit dem Vierbeiner parat. „Ein Hund muss, da es das Sozialverhalten erheblich prägt, für sein Verhalten auch gelobt werden“, betont die Jugendwartin und fügt hinzu, dass sich geistige Fähigkeiten junger und alter Hunde bei entsprechender Anleitung schnell entwickeln können. „Kurz gesagt, klare Kommandos sorgen für Schwanzwedeln“, fasst Vereinsvorsitzender Henning Pötz zusammen, der wie auch seine Stellvertreterin Regine Peter-Möglich den Kindern mit Rat und Tat zu Seite standen.

Nachdem auch Verhaltensregeln von Mensch und Tier angesprochen waren und sich die Regel „Du gehst mit dem Hund spazieren und nicht der Hund mit Dir“ verinnerlicht war, ging es zum ersten Mal auf den Übungsplatz.

Ganz im Sinne des Kennenlernens hatten die Hundefreunde Stationen aufgebaut, die allesamt durch den Aufbau eines Vertrauensverhältnisses zwischen den Kindern und deren Hunden geprägt waren.

Mit dabei auch die einjährige Golden-Retriever-Dame „Klara“ aus Oberbiel, die nicht zuletzt aufgrund einer Vorderlaufprothese von dem zehnjährigen Moritz Glöckner besonders einfühlsam behandelt wurde. „Auch wenn die Hundedame wegen ihres Handicaps nicht jede Alltagssituation meistern wird und bei dem Parcours auch nicht alle Stationen durchlaufen kann, steht die Prothese einer Beziehung zum Mensch in keiner Weise im Weg“, betont Louven und fügt hinzu, dass das Wesen des Hundes sogar positiv beeinflusst wird, da der Hund auf die Hilfe des Menschen angewiesen ist, diese spürt und sich auf seine Art dankbar zeigt.

Nachdem schon am Vortag das ein oder andere Ferienkind ihren Vierbeiner „vertrauensvoll“ in den Griff bekommen hatte und auch die Ängste vor den Geräten verschwunden war, stand am zweiten Tag das Üben des Fun-Turnier-Parcours auf dem Programm.

Wippen, ein Wackelbrett, Slalomstangen, eine Brücke, ein Tunnel, eine Wackelbrücke, Stege und ein Sprung durch einen Reifen waren die Aufgaben, die nicht nur den Hunden, sondern auch deren kleinen Herrchen und Frauchen, viel abverlangten.

Nachdem fleißig geübt worden war, stand eine Stärkung auf dem Programm. In der Zeit wo die Vierbeiner die Auszeit genossen, unter anderem sorgte ein Bad in einer mit Wasser gefüllten Strandmuschel für Abwechslung, stärkten sich die kleinen Herrchen und Frauchen mit Gegrilltem.

Am Ende des Fun-Turniers, wo neben dem Spaßfaktor auch die eine und andere Schmuseseinheit während des Übungsstress von Mensch und Tier ganz oben stand, gab es trotz Wettkampfcharakter keine Verlierer. Jeder Teilnehmer erhielt eine tolle Medaille und der Hund ein Fresspaket mit vielen Leckereien, so dass sich Zwei- und Vierbeiner zufrieden auf den Nachhauseweg machten.



L
c
M
c
L
T
Ü
U
v
A
E
(
K

D
S
V
U
L
D
U
E
"S
e
s
K
n